

Kapitel 2

Von der Neutralität zum Kriegsgegner: Die deutsch-chinesischen Beziehungen während des Ersten Weltkriegs, 1914-1919

Der Anerkennung der Regierung Yuan Shikais folgte ein Aufschwung der deutsch-chinesischen Wirtschaftsbeziehungen, der allerdings von den Spannungen in Europa überschattet wurde. Die Kriegserklärungen in Europa änderten zunächst nichts an dem Verhältnis Chinas zu Deutschland, denn aus chinesischer Sicht handelte es sich um einen Krieg imperialistischer Mächte um Kolonien und Herrschaftsansprüche, in den China als teilweise kolonialisiertes Land nicht hineingezogen werden dürfe. So verkündete Präsident Yuan Shikai am 6. August die Neutralität Chinas. Daß der Kriegsbeitritt auf chinesischer Seite jedoch frühzeitig diskutiert wurde, lag weniger an einem „Kriegsgegner“ Deutschland, denn an den hohen Erwartungen, die in China hiermit verbunden wurden. Als China schließlich 1917 aktiv in das weltpolitische Geschehen eingriff, veränderte dieser Schritt nicht nur die Beziehungen beider Länder, sondern auch ihr Verhältnis zu den internationalen Mächten. Für eine Betrachtung des Kriegsverlaufs können drei Phasen unterschieden werden.¹

Bereits zu Beginn der ersten Phase, 1914-1917, wurden in China die Vorteile einer Kriegsteilnahme auf Seiten der Alliierten diskutiert, auch zeichnete sich ab, daß Japan den Krieg zur Ausweitung seiner Gebietsinteressen in China nutzen würde. Die Kriegserklärung Japans an Deutschland (23.08.) war nur der erste Schritt, dem die Besetzung der deutschen Kolonie Qingdao und die von China abverlangte Unterzeichnung der „21 Forderungen“ folgten. Deutschland war damit frühzeitig als Machtfaktor in China ausgeschieden und die Rückgewinnung der von Japan besetzten Gebiete, die sog. „Shandong-Frage“, wurde zu einem der wichtigsten Kriegsziele Chinas. Deutschland konnte in diesen Jahren trotz britischer Boykotte und Anfeindungen seinen Handel mit China bis zu einem gewissen Grad aufrechterhalten, gleichzeitig bemühten sich Chinas Regierungsvertreter um eine Annäherung an die Alliierten, z.B. durch das Angebot zur Entsendung von „Militärarbeitern“ im

¹ Zum Themenkomplex des Ersten Weltkriegs und China siehe die Arbeiten von Xu Guoqi 2005, Shi Yuanhua 1994, Wu Dongzhi 1990, LaFargue 1937, Pollard 1933 und auch Kuhn 2004.